

## Erläuterungen zu den Abbildungen und Literaturhinweise

Seite 8-9

Abbildungsunterschrift:

Detailaufnahme von Grab 37 des bandkeramischen Gräberfeldes von Schwetzingen. Zwischen den Unterarmknochen des rechten Armes sind die darunter liegenden langen Knochenspitzen erkennbar, die vermutlich als Flachskamm dienten.

Bildnachweis: (Foto: RP Karlsruhe Ref. 25).

Literatur:

R.-H. Behrends, Ein Gräberfeld der Linienbandkeramik in Schwetzingen, Rhein-Neckar-Kreis. *Archäologie in Deutschland* 3, 1989, 39. – R.-H. Behrends, Ein Gräberfeld der Bandkeramik von Schwetzingen, Rhein-Neckar-Kreis. In: *Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1989, 1990*, 45-48. – A. Bulla, Untersuchungen zur Frage der geschlechtsspezifischen Beigabenausstattung bandkeramischer Gräberfelder Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung der Inventare anthropologisch bestimmter Frauenbestattungen (Aachen 1998). – F. Falkenstein, Geschlechterrollen und Sozialstatus im Spiegel der neolithischen Gräberfelder von Aiterhofen-Ödmühle und Trebur. In: F. Falkenstein/S. Schade-Lindig/A. Zeeb-Lanz (Hrsg.), Kumpf, Kalotte, Pfeilschaftglätter. Zwei Leben für die Archäologie. Gedenkschrift für Annemarie Häuser und Helmut Spatz. *Internationale Archäologie – Studia honoraria* 27 (Rahden/Westf.2008) 77-95. – C. Gerling, Das linearbandkeramische Gräberfeld von Schwetzingen, Rhein-Neckar-Kreis. *Fundberichte aus Baden-Württemberg* 31 (im Druck). – N. Nieszery, Linearbandkeramische Gräberfelder in Bayern. *Internationale Archäologie* 16 (Espelkamp 1995). Die anthropologische Bestimmung der Skelette nahm Dr. J. Wahl (Konstanz) vor.

Seite 10-11

Abbildungen und Bildnachweis:

Alle Abbildungen sind eigene Aufnahmen der Ehrenamtlichen-Gruppe an den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim.

Literatur:

H.-P. Kraft, Linearbandkeramik aus dem Neckarmündungsgebiet und ihre chronologische Gliederung (1977). – S. Lindig, Das Früh- und Mittelneolithikum im Neckarmündungsgebiet. *Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie* 85 (2002). – A. Zeeb-Lanz u.a., Außergewöhnliche Deponierungen der Bandkeramik – die Grubenanlage von Herxheim. *Germania* 85, 2007, 199-274.

Seite 12-13

Abbildungsunterschrift und Bildnachweis:

Dolchklinge aus Plattensilex aus einem endneolithischen Grab bei Oberderdingen (Foto: RP Karlsruhe, Ref. 25, Fotograf: B. Hausner).

Literatur:

H. Schlichtherle, Jungsteinzeitliche Dolche aus den Pfahlbauten des Bodenseeraumes. *Plattform* 13/14, 2004/05, 61-86.

Seite 14-15

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1-2 (Fotos: Michael Kaiser, Freiburg).

Abb. 3 (Foto: Regierungspräsidium Freiburg, Ref. 23 Denkmalpflege).

Literatur:

F. Engel/F. Siegmund, Radiocarbon dating of the Neolithic flint mine at Kleinkems (near Efringen-Kirchen, District Lörrach, Baden-Württemberg, Germany). – *Antiquity* 79, No. 306, December 2005, Internet Publikation (6 Seiten). – M. J. Kaiser, Feuersteinbergbau und Rohma-

terialverteilung im Markgräfler Land (SW-Deutschland). In: Gerd Weisgerber & Gabriele Körlin (Hrsg.): *Stone Age – Mining Age. Der Anschnitt Beiheft 19* (Bochum 2006) 115-127. – M. J. Kaiser, *Die Silices des südöstlichen Oberrheingebietes und ihre Nutzung von den Anfängen bis zur Gegenwart* (Diss. Uni. Freiburg 2007). – R. Lais, *Die Höhle an der Kachelfluh bei Kleinkems im Badischen Oberland* (Freiburg i. Br. 1948). – E. Schmid, *Der jungsteinzeitliche Abbau auf Silex bei Kleinkems, Baden-Württemberg*. In: Weisgerber (Hrsg.) et al.: *5000 Jahre Feuersteinbergbau. Die Suche nach dem Stahl der Steinzeit* (Bochum 1980) 140-165.

Seite 16-17

Abbildungen und Bildnachweis:

Hügelgräberbronzezeitliches Doppelspiralarmband von Illingen. Das Stück befindet sich in Privatbesitz und steht dem Badischen Landesmuseum als langfristige Leihgabe zur Verfügung. (Foto: Th. Goldschmidt / Badisches Landesmuseum Karlsruhe).

Literatur:

G. Hoffmann, *Spuren früher Zeiten: Funde und Fundstätten im Landkreis Rastatt; eine Materialkunde zur Vor- und Frühgeschichte. Sonderveröffentlichung des Kreisarchivs Rastatt 5* (Rastatt 2007). – A. Jockenhövel, *Räumliche Mobilität von Personen in der mittleren Bronzezeit im westlichen Mitteleuropa*. *Germania* 69, 1991, 49-62. – U. Wels-Weyrauch, *Mittelbronzezeitliche Frauentrachten in Süddeutschland (Beziehungen zur Hagenauer Gruppierung)*. In: *Dynamique du Bronze Moyen en Europe Occidentale – Actes du 113e Congrès National des Sociétés Savantes Strasbourg 1988* (1989) 117-134.

Seite 18-19

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Radolfzell-Güttingen. NO-SW-orientierte Körperbestattung mit Bronzeschwert und Kleinfunden. Das Skelett war nahezu vollständig vergangen. Anhand der Beigaben dürfte der Schädel des Individuums im Südwesten des von Steinbrocken und Wacken umgebenen Grabes gelegen haben.

Abb. 2: Radolfzell-Güttingen. Viernietiges, bronzenes Griffplattenschwert aus einem Grab der älteren Mittelbronzezeit (ca. 1600-1500 v.Chr.).

Abb. 3: Radolfzell-Güttingen. Goldfingerring, Golddrahtspiralen (sog. „Lockenringe“), Bronzefrieme sowie eine kleine Steinkugel und eine kleines jungneolithisches Steinbeil aus dem Schwertgrab.

Bildnachweis:

Abb. 1 (Foto: Kreisarchäologie, Landratsamt Konstanz).

Abb. 2 und 3 (Foto: Manuela Schreiner, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Außenstelle Konstanz).

Seite 20-21

Abbildungen und Bildnachweis:

Verschiedene Maßstäbe (Fotos: E. Kemmet, Kurpfälzisches Museum Heidelberg).

Literatur:

W. Kimmig, *Die Urnenfelderkultur in Baden*. *Römisch-Germanische Forschungen* 14 (Berlin 1940). – P. Schauer, *Die Schwerter in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz I. Prähistorische Bronzefunde IV,2* (München 1971). – I. v. Quillfeldt, *Die Vollgriffschwerter in Süddeutschland. Prähistorische Bronzefunde IV,11* (Stuttgart 1995). – L. Sperber, *Zu den Schwertträgern im westlichen Kreis der Urnenfelderkultur: profane und religiöse Aspekte*. In: *Eliten in der Bronzezeit. Ergebnisse zweier Kolloquien in Mainz und Athen. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums* 43 (Mainz 1999) 605-659. – N. Wiesner, *Bemerkungen zu urnenfelderzeitlichen Steinkistengräbern und Gräbern mit Grabumfriedungen*. In: D. Vorlauf, Th. F. Warneke (Hrsg.), *Miscellanea Archaeologica. Aufsätze zur Archäologie von der Bronzezeit bis zum Hochmittelalter* (Espelkamp 1997) 113-124 (dort irrig „Heidelberg-Neuenheim“).

Seite 22-23

Abbildungen und Bildnachweis:

(Foto: Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim)

Literatur:

L. Sperber, Untersuchungen zur Chronologie der Urnenfelderkultur im nördlichen Alpenvorland von der Schweiz bis Oberösterreich. *Antiquitas* 3/29 (Bonn 1987). – P. Schauer, Stand und Aufgaben der Urnenfelderforschung in Süddeutschland. In: *Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums* 35 (Bonn 1995) 121-199, bes. 130-162. – H.-P. Kraft/A. Wiczorek/R.-H. Behrends, Ein Gräberfeld der Urnenfelderzeit in Mannheim-Sandhofen, Scharhof. *Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg* 1993 (Stuttgart 1994) 83-96. – U. Koch, Gräber der Urnenfelder- und der Frühlatènezeit in Mannheim-Sandhofen, Scharhof. *Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg* 2003 (Stuttgart 2004) 52-55. – K. Wirth, Bronzezeitliche Funde in der Mannheimer Region. In: H. Probst (Hrsg.), *Mannheim vor der Stadtgründung I,1* (Regensburg 2007) 148-150 mit Abb. 32-33.

Seite 24-25

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. oben: Schrägrandgefäße der älteren Siedlungsphase mit eingeritzter Rillen- und Kerbschnittverzierung, Durchbohrung in schräger Folge und aufgesetzten Tonlinsen.

Abb. unten: Im Innern abwechselnd rot/schwarz (Graphit) bemalte Schale der jüngeren Siedlungsphase. (Fotos: S. Gihring, Freiburg)

Literatur:

R. Dehn, Eine Höhensiedlung der jüngeren Urnenfelderkultur auf dem Burgberg bei Burkheim, Gemeinde Vogtburg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. *Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg* 1984, Stuttgart 1985, 53-56. – R. Dehn, Zum Fortgang der Grabungen in der urnenfelderzeitlichen Höhensiedlung auf dem Burgberg bei Burkheim, Gemeinde Vogtburg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. *Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg* 1988, Stuttgart 1989, 58 – 62. – B. Grimmer-Dehn, Ausgrabungen in Burkheim. Eine vorgeschichtliche Höhensiedlung des 10. – 8. Jahrhunderts v. Chr. am Kaiserstuhl. – Eine Ausstellung des Museum für Ur- und Frühgeschichte Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, *Archäologische Denkmalpflege, Freiburg* 1988. – B. Grimmer-Dehn, Die urnenfelderzeitliche Siedlung auf dem Burgberg bei Burkheim. *Museum für Ur- und Frühgeschichte Freiburg* 1991.

Seite 26-27

Abbildungen und Bildnachweis:

(Fotos: Heiner Schwarzberg, München. Zeichnungen: Dorothea Weidinger, München).

Literatur:

I. Bóna: Clay models of bronze age wagons and wheels in the Middle Danube Basin. *Acta Archaeologica Hungarica* 12, 1960, 83-111. – E. Bönisch: Ein Grab mit Tonrädern vom bronzezeitlichen Gräberfeld Saalhausen, Kr. Senftenberg. *Ausgrabungen und Funde. Archäologische Berichte und Informationen* 24, 1979, 74-79. – Chr. Chevillot/J. Gomez: Roues de char et statuettes en terre cuite de Chalucet (Saint-Jean-Ligoure, Haute Vienne). *Bulletin de la Société Préhistorique Française* 76, 1969, 434-444. – B. Grimmer-Dehn: Die Urnenfelderkultur im südlichen Oberrhein. *Materialhefte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg* 15 (Stuttgart 1991). – J. Precht: Vier Rädchen in einer Urne – das Imitat eines Miniaturwagens im Landkreis Verden? In: M. Fansa; Stefan Burmeister (Hrsg): *Rad und Wagen. Der Ursprung einer Innovation. Wagen im Vorderen Orient und Europa* (Mainz 2004) 373-380. – T. Seregély: Wattendorf-Motzenstein: eine schnurkeramische Siedlung auf der Nördlichen Frankenalb. *Studien zum dritten vorchristlichen Jahrtausend in Nordostbayern. Endneolithische Siedlungsstrukturen in Oberfranken I. Universi-*

tätsschriften zur Prähistorischen Archäologie 154 (Bonn 2008), S. 64-72. – E. Woytowitsch: Die Wagen der Schweiz in der europäischen Bronzezeit. *Helvetica Archaeologica* 26, 103/104, 1995.

#### Seite 28-29

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Baden-Baden, Battert. Blick von Osten auf den Battert und die Rheinebene. Die beherrschende Lage des Berges ist offensichtlich (Foto: G. Wieland).

Abb. 2: Baden-Baden, Battert. Freigelegte Pfostenschlitzfront der Mauer im Bereich eines alten Grabungsschnittes an der Nordseite (Foto: J. Engel).

Abb. 3: Baden-Baden, Battert. Detail der Pfostenschlitzmauer: Die Standspur eines eingetieften Frontpfostens ist unterhalb der gesetzten Steinfront durch die schräg gestellten Verkeilsteine sichtbar (Foto: J. Engel).

Literatur:

E. Wähle, *Badische Fundber.* 4, 1926, 1 ff. – K. Spindler, *Die frühen Kelten* (Stuttgart 1981) 131 ff. – G. Wieland, *Ein keltischer Fürstensitz in Mittelbaden? Heimatbuch 2005 des Landkreises Rastatt* (Rastatt 2005) 131 ff.

#### Seite 30-31

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Grabungsskizze und Fundzeichnungen aus der 1880 durchgeführten Untersuchung von Ernst Wagner im Heiligenbuck (nach E. Wagner 1911).

Abb. 2: Der Heiligenbuck heute: nach der Modellierung 2003 kommt er dem ursprünglichen Erscheinungsbild eines frühkeltischen Großgrabhügels wieder nahe (Foto: G. Wieland).

Literatur

S. Schiek, *Der „Heiligenbuck“ bei Hügelsheim. Ein Fürstengrabhügel der jüngeren Hallstattkultur*, *Fundberichte aus Baden-Württemberg* 6, 1981, 273-310. – G. Wieland, *Der Heiligenbuck bei Hügelsheim*, *Lkr. Rastatt. Denkmalpflege in Baden-Württemberg* 37, 2008, 243-244.

#### Seite 32-33

Abbildungen und Bildnachweis:

Griff eines hallstattzeitlichen Dolchmessers aus einer Kiesgrube bei Iffezheim, Lkr. Rastatt (Foto: R. Harling, Staatl. Museum für Naturkunde Stuttgart).

Literatur:

*Fundberichte aus Baden-Württemberg* 26, 2002, 115 f. – S. Sievers, *Die mitteleuropäischen Hallstattdolche. Frühhistorische Bronzefunde Abt. VI, Bd. 6* (München 1981) 33 ff.

#### Seite 34-35

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. oben: (Foto: F. Gauß, Regierungspräsidium Freiburg, Referat 26 Denkmalpflege; Fachbereich Archäologische Denkmalpflege).

Abb. unten: (Grafische Gestaltung: C. Urbans, Regierungspräsidium Freiburg, Referat 26 Denkmalpflege; Fachbereich Archäologische Denkmalpflege. Zeichnung: Vorlage in: *Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg* 1, 1987, 12 Abb. 4).

Literatur:

I. Balzer, *Chronologisch-chorologische Untersuchung des späthallstatt-frühlatènezeitlichen „Fürstensitzes“ auf dem Münsterberg von Breisach*. Dissertation der Ebert-Karls-Universität Tübingen (2003) 35 ff.; Abb. 8. – H. Bender/L. Pauli/I. Stork, *Der Münsterberg in Breisach II* (1993) 40 ff. – W. Brogli / J. Schibler, *Zwölf Gruben aus der Späthallstatt-/Frühlatènezeit in Möhlin*. *Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte* 82, 1999, 79 ff. – M. Klein, *Archäologische Ausgrabungen in Breisach am Rhein 1984-1986*. *Archäologische*

Informationen aus Baden-Württemberg 1, 1987, 10 ff., 12 Abb. 4. – F. Müller/ G. Lüscher, Die Kelten in der Schweiz (Stuttgart 2004) 87 ff. Abb. 112. – B. Ruckstuhl, Hallstattzeitliche Siedlungsgruben aus Neunkirch-Tobleäcker (SH). Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 72, 1989, 59 ff. bes. 60 ff. – J. Scherbaum, Eine hallstattzeitliche Siedlung in Mellrichstadt. Das Archäologische Jahr in Bayern 2007 (Stuttgart 2008) 49 ff. – A. Simons, Bronze- und eisenzeitliche Besiedlung in den Rheinischen Lössböden. International Series 467, 1989, 101 ff. (dort weitere Literatur).

Seite 36-37

Abbildungen und Bildnachweis:

Versuch einer Ornamentrekonstruktion, nach K. Banghard (Computergrafik: M. Kinsky, Freiburg).

Literatur:

K. Banghard, Ein frühkeltisches „Krieger“-Grab aus dem Kraichgau. Archäologische Nachrichten aus Baden 58, 1998, 10-18. – R.-H. Behrends, Eine Grabung bei Bauerbach, Stadt Bretten, Lkr. Karlsruhe. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1995 (Stuttgart 1996) 122-125. – K. Ludwig, Der späthallstatt- und latènezeitliche Siedlungsplatz von Bretten-Bauerbach „Herrnbrunnenbuckel“, Lkr. Karlsruhe (unpubl. Magisterarbeit Bonn 2008).

Seite 38-39

Abbildungen und Bildnachweis:

Sinsheim-Dühren. Ergebnis der geomagnetischen Flächenkartierung, eingebunden in das Digitale Geländemodell Baden-Württemberg (Copyright: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Az.: 2851.2-A/218).

Literatur:

F. Fischer, Archäologische Nachrichten aus Baden 50, 1993, 116 f. – B. Matthes/H. von der Osten-Woldenburg/G. Wieland, Geophysikalische, bodenkundliche und archäologische Prospektion im Umfeld des jüngerlatènezeitlichen Prunkgrabes von Sinsheim-Dühren, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2006 (Stuttgart 2007) 86 - 90.

Seite 40-41

Abbildungen:

Abb. 1: Walldorf. Gesamtplan der römischen Siedlung.

Abb. 2: Nordmauer des Speichers Nr. 6.

Abb. 3: Walldorf. Wandverputz aus dem Hauptgebäude (Periode 1).

Literatur:

B. Rabold, Zum Abschluss der Ausgrabungen des römischen Landguts bei Walldorf, Rhein-Neckar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg (Stuttgart 2003) 125-129.

Seite 42-43

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Grabungsplan des Speichergebäudes der römischen villa. (Grafik: Lars Blöck, Regierungspräsidium Freiburg).

Abb. 2: Umgestürzte Mauer, Blick von Osten (Foto: D. Tschocke, Regierungspräsidium Freiburg).

Abb. 3: Kern und Innenschale der umgestürzten Mauer im Ostprofil der Grabungsfläche (Foto: D. Tschocke, Regierungspräsidium Freiburg).

Literatur:

P. Haupt, Ein valentinianischer Speicherbau. Zur Funktion des Gebäudes in der Nordostecke des Kastells Alzey. Archäologisches Korrespondenzblatt 35/3, 2005, 405-412. – U. Herbermann, Grenzach-Wyhlen, Grenzach (LÖ). Römischer Gutshof. In: D. Planck (Hrsg.), Die Römer in Baden-Württemberg. Römerstätten und Museen von Aalen bis Zwiefalten (Stuttgart 2005) 91-93. – C.

S. Sommer, Hoch und höher. Zur dritten Dimension römischer Gebäude in Obergermanien. In: R. Gogräfe/ K. Kell (Hrsg.), Haus und Siedlung in den römischen Nordwestprovinzen. Grabungsbefund, Architektur und Ausgrabung (Homburg 2002) 47-61. – C. S. Sommer, Vetustate conlapsum, enemy attack or earthquake? The end of the Roman villa rustica of Oberndorf-Bochingen, Baden-Württemberg. In: G. Waldherr/A. Smolka (Hrsg.), Antike Erdbeben im alpinen und zirkumalpinen Raum. Beiträge des interdisziplinären Workshops Schloss Hohenkammer, 14./15. Mai 2004. Geographica Historica 24 (Stuttgart 2007) 69-81.

Seite 44-45

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb.1: Die Baugrube der Tiefgarage mit dem im obersten Bereich zerstörten Brunnenkranz. Am oberen Bildrand die Gebäude des Altklinikums (Foto: Kurpfälzisches Museum, E. Kemmet).

Abb. 2: Auswahl typischer Ein-, Zwei- und Dreihenkelkrüge (Foto: Kurpfälzisches Museum, J. Feist).

Abb. 3: Die Keramikverfüllung auf Höhe Planum 11 (Foto: Kurpfälzisches Museum, E. Kemmet).

Literatur:

R. Ludwig, Ein römischer Tiefbrunnen im Südvicus von Heidelberg. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1994 (Stuttgart 1995) 149-151. – S. Biegert, M. Helfert, A. Hensen, G. Schneider, Gräberfelder und Wirtschaftsarchäologie – Neue Untersuchungen zu Keramik aus Heidelberg. Acta Rei Cretariae Romanae Fautorum 39, 2005, 39-45.

Seite 46-47

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Teil des Blitzbündels vor der Restaurierung.

Abb. 2: Das bronzene Blitzbündel der Jupitergigantensäule aus Sinsheim-Steinsfurt.

Abb. 3: Zeichnerische Rekonstruktion des Blitzbündels. M: 1:2. Kurpfälzisches Museum Heidelberg.

Abb. 4: Das rekonstruierte Blitzbündel nach der Restaurierung.

Abb. 1: Kurpfälzisches Museum Heidelberg (Foto: E. Kemmet. Regierungspräsidium Karlsruhe, Archäologische Denkmalpflege)

Abb. 2: Bauchhenß/Noelke 1981 Taf. 45. (Eigene Bilder\Blitzbündel Sinsheim).

Abb. 3: Kurpfälzisches Museum Heidelberg (Zeichnung: K. Brenner).

Abb. 4: Kurpfälzisches Museum Heidelberg (Foto: E. Kemmet).

Literatur:

G. Bauchhenß, P. Noelke, Die Jupitersäulen in den germanischen Provinzen. Beihefte der Bonner Jahrbücher Bd. 41 (Köln/Bonn 1981). – P. Noelke, Bildersturm und Wiederverwendung am Beispiel der Jupitersäulen in den germanischen Provinzen des Imperium Romanum. Berichte der Römisch-Germanischen Kommission 87, 2006, 273-386. – R. Ludwig, E. Kemmet, Jupiter im Brunnen - Untersuchungen im Nordvicus von Heidelberg. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2007 (Stuttgart 2008) 129-133. – R. Ludwig, Dem Bildersturm entkommen - Die jüngst entdeckte Jupitergigantensäule aus Heidelberg. Archäologische Nachrichten aus Baden 76/77, 2008, 48-49.

Seite 48-49

Abbildungen und Bildnachweis:

Foto links: Billigheim-Katzental. Vorderseite der Gürtelbeschlagplatte und des Riemenendbeschlags.

Foto rechts: Rückseiten (Foto: B. Hausner, Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege).

Abb. 1-2. Billigheim-Katzental. Gürtelbeschlagplatte und Riemenendbeschlag. M. 2:3. (Zeichnung: J. Kammerer, Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 25).

#### Literatur:

J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Berichte der Römisch - Germanischen Kommission 57, 1976, 49 ff. bes. 142 und 220.

#### Seite 50-51

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Zwei bronzene Schröpfköpfe nach der Restaurierung. (Foto: Kurpfälzisches Museum, E. Kemmet).

Abb. 2: Römisches Weiherelief mit Schröpfköpfen und aufgeklapptem Instrumentenetui aus dem Asklepiosheiligtum in Athen. (Foto: Deutsches Archäologisches Institut. Athen 1970/2, Hellner).

##### Literatur:

A. Hensen/ J. Wahl/ E. Stephan/ C. Berszin, Eine römische Ärztin aus Heidelberg. Archäologisches Korrespondenzblatt 34, 2004, 81-100. – A. Hensen, Die Medica von Heidelberg. Abenteuer Archäologie (Spektrum der Wissenschaft) 4/2004, 76 ff.

#### Seite 52-53

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. oben: Römischer Gullydeckel aus Wurmlingen. (Foto: Mühleis / LAD).

Abb. unten: Rekonstruktionszeichnung des Wurmlinger Gutshofes um 200 n. Chr. mit Haupthaus (rechts), Wirtschaftsbau (Mitte) und Badegebäude (links). (Zeichnung: Dipl.-Ing. (FH) A. Meyer, Niederbrechen).

##### Literatur:

M Reuter, Die römisch-frühvölkerwanderungszeitliche Siedlung von Wurmlingen, Kreis Tuttlingen. Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg Heft 71 (Stuttgart 2003).

#### Seite 54-55

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Ortenau (violett umrandet) in der Spätantike (Kartierung: Autor).

##### Literatur:

K. Christ, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abt. 2, Band 2 (1964). – M. Hoepfer, Völkerwanderungszeitliche Höhenstationen am Oberrhein. Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland 12, (Sigmaringen 2003). – R. Nierhaus, Römische Straßenverbindungen durch den Schwarzwald. Badische Fundberichte 23, 1967, 117-157. – E. Nuber, Die antiken Münzen aus Rottweil. In: M. Klee/ Kokabi/ E. Nuber, Arae Flaviae IV. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg Band 28 (Stuttgart 1988), 237-360. – M. Yupanqui, Die Römer in Offenburg. Eine archäologische Spurensuche (2000).

#### Seite 56-57

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Hohlhenkelgefäß aus Grab 21. (Foto: Beilharz).

Abb. 2: Gürtelschnalle aus Grab 60. (Foto: Mühleis / LAD).

##### Literatur:

B. Rabold, Ein neues alamannisches Gräberfeld in Altheim, Stadt Horb, Kreis Freudenstadt. Archäologische Ausgrabungen Baden-Württemberg 1999 (Stuttgart 2000) 149-152. – G. Wieland, Abschließende Untersuchungen im Bereich des frühmerowingerzeitlichen Friedhofes auf dem Talberg bei Horb-Altheim, Kreis Freudenstadt. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2000 (Stuttgart 2001) 137 -140. – D. Beilharz/K. H. Wedepohl, Untersuchungen an den Glasgefäßen aus dem frühmerowingerzeitlichen Gräberfeld bei Horb-Altheim. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 30, 2002, 33-35. – D. Beilharz, Eine neue Bestattungssitte setzt sich durch: das Gräberfeld von Horb-Altheim. In: D. Ade/B. Rüh/A. Zekorn (Hrsg.), Alamannen zwischen Schwarzwald, Neckar und Donau. Ausstellungskatalog (Stuttgart 2008) 42.



Seite 58-59

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. oben: Mannheim-Sandhofen, westgotische Adlerfibel aus Grab 66.

Abb. unten: Perlenkette aus Grab 66. (Fotos: Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim).

Literatur:

U. Koch, Mannheim unter fränkischer Herrschaft. Die merowingerzeitlichen Grabfunde aus dem Stadtgebiet. In: H. Probst (Hrsg.), Mannheim vor der Stadtgründung Teil 1 Band 2 (Regensburg 2007) 10-420, bes. 192 ff.

Seite 60-61

Abbildungen und Bildnachweis:

Zeichnerische Rekonstruktion (Grafik Iris Grunert), Zierscheibe (Foto Einhard Kemmet, Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg).

Literatur:

D. Renner, Die durchbrochenen Zierscheiben der Merowingerzeit. Kataloge Vor- und Frühgeschichtlicher Altertümer 18 (Mainz 1970). – E. Wähle, Die Vor- und Frühgeschichte des unteren Neckarlandes (Heidelberg 1925).

Seite 62-63

Abbildungen und Bildnachweis:

Funde aus dem Grabhügel bei Mannheim-Straßenheim (Alle Fotos: Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim).

Literatur:

U. Koch, Mannheim unter fränkischer Herrschaft. Die merowingerzeitlichen Grabfunde aus dem Stadtgebiet. In: H. Probst (Hrsg.), Mannheim vor der Stadtgründung Teil 1 Band 2 (Regensburg 2007) 10-420, bes. 78 ff.

Seite 64-65

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Steinsarg mit unmittelbar südlich daran errichtetem Plattengrab.

Abb. 2: Bergung des Steinsargs mit unmittelbar südlich daran errichtetem Plattengrab.

Abb. 3: Blick nach Westen auf eine außergewöhnliche Grabgruppe im Süden des Gräberfelds (Alle Fotos: Referat Denkmalpflege, Regierungspräsidium Freiburg).

Literatur:

F. Garscha, Die Alamannen in Südbaden, Germanische Denkmäler Völkerwanderungszeit 11 (Berlin 1970) 273 f. – A. Bräuning, Ein Steinsarg aus Stühlingen, Kreis Waldshut. Archäologische Notgrabungen beim Bau der Erdgashochdruckleitung. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2007 (Stuttgart 2008) 148-151. – A. Bräuning, Archäologische Nachgrabungen anlässlich der Bergung des Steinsargs in Stühlingen (Kreis Waldshut), in: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2008 (Stuttgart 2009) 174-178. – R. Dehn, Merowingerzeitliche Hügel bei Überauchen, Gde. Brigachtal, Schwarzwald-Baar-Kreis. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1982 (Stuttgart 1983) 173-176.

Seite 66-67

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1-2: Heidelberg, Kurpfälzisches Museum. Kapitell aus dem Wieblinger ‚Mittelgewann‘ (Fotos: E. Kemmet, KMH).

Abb. 3: Heidelberg, Kurpfälzisches Museum. Kapitell aus dem Wieblinger ‚Mittelgewann‘ (ohne den Dekor, ergänzt; Zeichn.: Verf.).

Abb. 4: Heidelberg, Kurpfälzisches Museum. Kapitell aus der Ostkrypta von St. Michael auf dem Heiligenberg (Zeichn.: Verf.).



#### Literatur:

A. A. Meyer, Die Wieblinger Kapelle. Grabungsbericht (Selbstverl. 1991). – R. Meyer, Frühmittelalterliche Kapitelle und Kämpfer in Deutschland (Berlin 1997) 139 ff.

#### Seite 68-69

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: 1 Dem Königshof zugeschriebene Fundamente, Keller und Gebäude (rot). 2 Lage des ottonischen Kellers im Ausgrabungsareal und undatierbare Fundamente unter der Marienkirche. 3 Grundriss der Basilika des 10. Jahrhunderts (grün). 4 Grundriss der gotischen Marienkirche aus dem 15. Jahrhundert (blau).

Abb. 2: Der ottonische Keller mit nördlichem Anbau, eingetieft in karolingische Gruben. Der Kellerraum wurde teils gestört durch Kellerzugänge des 14.-18 Jahrhunderts.

(Abb. 1-2: M. Thoma)

##### Literatur:

F. Damminger/ J. Scheschkewitz/ M. Thoma, Dem Königshof noch nie so nahe – Zu den archäologischen Ausgrabungen im Umfeld der Liebfrauenkirche in Bruchsal, Kr. Karlsruhe. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2008, (Stuttgart 2009) 207-212. – M. Thoma, Unter Bruchsals Straßen – archäologische Untersuchungen nahe der Marienkirche. Badische Heimat 2, 2009, 1-12.

#### Seite 70-71

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Mühlacker-Dürrenz, Burgruine Löffelstelz: Rekonstruktionsversuch der Burgentwicklung vom 12. Jahrhundert bis 1695 (Gerd Schäfer, Schwäbisch Hall und Verf.).

#### Seite 72-73

##### Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Sinsheim, Burggasse. Überblick über die Grabung von Norden.

Abb. 2: Sinsheim, Burggasse. Steingerechte Aufnahme der wichtigsten Mauerbefunde der Ausgrabungen 2004.

Abb. 3: Sinsheim. Rekonstruktionsvorschlag der Stadtburg in ihrem voll ausgebauten Zustand (14. Jahrhundert).

Abb. 4: Sinsheim, Burggasse. Steigbügel und Rädchensporn aus einer Grube im Burghof; vergesellschaftet mit Keramik der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

##### Bildnachweis:

Abb. 1: RP Karlsruhe, Referat 26 (Archäologie des Mittelalters), (Foto: H. Peters).

Abb. 2: RP Karlsruhe, Referat 26 (Archäologie des Mittelalters), (Planzeichnung: R. Auch).

Abb. 3: RP Karlsruhe, Referat 26 (Archäologie des Mittelalters), (Rekonstruktionszeichnung: N. Knauer).

Abb. 4: RP Karlsruhe, Referat 26 (Archäologie des Mittelalters), (Foto: B. Hausner/ LAD).

##### Literatur:

F. Damminger, „an der Ecke zu Sunnesheim...“ – Zur Entdeckung der Burg in Sinsheim. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2004 (Stuttgart 2005) 236–241. – F. Damminger/U. Gross, Archäologische Ausgrabungen in der wieder entdeckten Stadtburg in Sinsheim. Kraichgau 19, 2005, 12–42 = „... an der Ecke zu Sunnesheim ...“. Archäologische Ausgrabungen in der wieder entdeckten Stadtburg in Sinsheim im Kraichgau. Heimatverein Kraichgau, Kleine Reihe 5 (Eppingen, Karlsruhe, Sinsheim 2007). – F. Damminger, Archäologische Beobachtungen zur mittelalterlichen Stadtentstehung und -entwicklung in der rechtsrheinischen Kurpfalz und in Nordbaden. In: Stratigraphie und Gefüge. Beiträge zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit und zur historischen Bauforschung. Festschrift H. Schäfer. Forschungen und Berichte zur Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 28 (Stuttgart 2008) 81–85.

Seite 74-75

Abbildungen und Bildnachweis:

Zähringer Burgberg. Mittelalterliche Funde aus dem Graben der Vorburg (Foto: Verf.).

Literatur:

M. Hoepfer/ H. Steuer/ A. Bräuning, Neue Ausgrabungen auf dem Zähringer Burgberg, Gemeinde Gundelfingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2008 (Stuttgart 2009) 266-277. – A. Braun, Ein ungewöhnlicher Silberlöffel aus der Wüstung Düna, Stadt Osterode am Harz. In: J. Pfrommer/ Rainer Schreg, Zwischen den Zeiten. Festschrift für Barbara Scholkmann (Rahden/Westf. 2001) 251-256. – M. Hasse, Neues Hausgerät, neue Häuser, neue Kleider. Eine Betrachtung der städtischen Kultur im 13. und 14. Jahrhundert sowie ein Katalog der metallenen Hausgeräte. Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 7, 1979, 7-83, bes. 77. – K. Marquardt, Europäisches Eßbesteck aus acht Jahrhunderten. Eine Kunstsammlung. (Stuttgart 1997) 33, 56-57. – M. Schmauder, s. v. „Silberlöffel“, Reallexikon der Germanischen Altertumskunde Bd. 28 (Berlin, New York 2005) 443-445.

Seite 76-77

Abbildungen und Bildnachweis:

Rekonstruktionsvorschlag: Antimongewinnung im 15./16. Jahrhundert, Schnitt (Grafik: H. Wagner, Kirchzarten; überarbeitet durch R. Plonner).

Literatur:

G. Goldenberg/M. Siebenschock/H. Wagner, Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Verhüttung von Antimonerzen bei Sulzburg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1993 (Stuttgart 1994) 323-328. – M. Siebenschock/G. Goldenberg/H. Wagner, Archäometallurgische Untersuchungen zur Verhüttung von Antimonerzen im Schwarzwald. In: G. Goldenberg/J. Otto/H. Steuer (Hrsg.), Archäometallurgische Untersuchungen zum Metallhüttenwesen im Schwarzwald. Archäologie und Geschichte – Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland Bd. 8 (Sigmaringen 1996) 275-336. – M. Siebenschock, Archäometallurgische Untersuchungen zur spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Verhüttung von Antimonerzen bei Sulzburg im Südschwarzwald. Berichte der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg i.Br. Bd. 84/85, 1995, 5-26.

Seite 78-79

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Blick von der ehemaligen „Geigergasz“ in die Baugrube mit Teilen des verbrannten Dielebodens. Zwischen den Hölzern befanden sich auch Backsteine mit verrußter Oberfläche, möglicherweise von einer ebenerdig angelegten Herdstelle. (© rem. Archäologische Denkmalpflege und Sammlungen).

Abb. 2: Verschiedene Ansichten einer Tonpfeife, die iOH HENRiK RiSWiCK (Johan Henrich Riesenwe(i)ck, 1684) als Produzenten nennt. (© rem. A. Heege).

Literatur:

K. Wirth/ F. Teutsch, Dem Nichts ein Stückchen näher. Eine Kultur löst sich in Luft auf. Knasterkopf 19, 2007, 75-84. – Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2006 (Stuttgart 2007) 212-214.

Seite 80-81

Abbildungen und Bildnachweis:

(Fotos: Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg).

Literatur:

R. Ludwig/M. Benner/U. Klein, Tilly vor Heidelberg. In: P. Wolf et al. (Hrsg.), Der Winterkönig – Friedrich V., der letzte Kurfürst aus der Oberen Pfalz, (Augsburg 2003) 132-160. – M. Straßburger, Archäologische Nachweise zur Belagerung Heidelbergs im Dreißigjährigen Krieg.

Archäologische Nachrichten aus Baden 74/75, 2007, 56-61. – Ders., Spuren der Belagerung Heidelbergs im Jahre 1622 und ihre archäologische Bearbeitung. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2007 (Stuttgart 2008) 247-250.

Seite 82-83

Abbildungen und Bildnachweis:

Abb. 1: Gläserne Handgranaten aus Freiburg, das Exemplar im Vordergrund ist noch mit Schwarzpulver gefüllt. (Foto: Mühleis/LAD).

Abb. 2: Grenadier mit Handgranaten (<http://www.pictokon.net>, Bearb. Urbans, RPF, Ref. 26).

Literatur:

H.-P. Mielke, „Zu gläsernen Handgranaten“. Zeitschrift für Historische Waffen- u. Kostümkunde 22, 1980, 152 f. – Sebastian Hälle, Schön und Khünstlich Buech von Der Pixenmaisterey. Zum Ernst vund Schimff (Salzburg 1596). – Casimir Simienowicz, Vollkommene Geschütz-, Feuerwerk- und Büchsenmeisterey-Kunst (1676). – C. Schneider, Die Handgranate. Zur Geschichte der Artillerie. Österreichische Militärische Zeitschrift 5. Jg, Bd. 4, (Wien 1864) 107-118.